

Tag der offenen Tür
Sa 4. Okt. von 14-18 Uhr
So 5. Okt. von 10-17 Uhr
Ziel
10 Autoservice
Zum Klarhand
Am Bahndamm
L103, Rheinstraße
andlauer Autoservice
Ziegelweg 1a · Ettenheim



Von links: Julia Morelle, Landratsamt, Gewerbeaufsicht, Franz Seiser, Dezernent Landratsamt, Jürgen Hermann, Dekra Umwelt GmbH, Bürgermeister Bruno Metz, Ettenheim, Bürgermeister Dietmar Benz, Mahlberg, sowie Stadtbaumeisterin Astrid Loquai, Ettenheim. Foto: Ulrike Hiller

German Pellets überschreitet die Lärmgrenze

Dekra-Gutachten vorgelegt – Maßnahmen durch Fachbehörden angekündigt

Ettenheim (hpb). Vor Monaten wurde gemeinsam vom Ortenaukreis und Zweckverband DYN A 5 die Dekra beauftragt, Messungen auf dem Gelände von German Pellets vorzunehmen, um im lange dauernden Streit um die beanstandeten Lärmbelastungen nunmehr konkret feststellen und dann auch Maßnahmen in Gang setzen zu können. Vergangenen Donnerstag wurde im Rathaus in Ettenheim, das gerade seit einigen Tagen wieder bezogen wurde, der Bürgersaal mit der Pressekonferenz zum Lärmthema „eingeweiht“.



Hauptlärmquelle bei German Pellets ist die Trocknung.

Bürgermeister Bruno Metz begrüßte sowohl die Referenten und Vertreter der Behörden und der Gemeinden wie die Medien und stellte fest, dass es sich um eine schwierige Konstellation handle, bei der sowohl das subjektive Gefühl und die objektive Messbarkeit mit Nachweis in Einklang zu bringen sind. Erst aufgrund objektiver Zahlen und Daten seien Möglichkeiten der Aktion. Er hieß besonders Jürgen Hermann von der Dekra Umwelt willkommen, der die Messungen vorgenommen und das Gutachten erstellt hat.

Aufforderung an German Pellets

Das Gutachten der Dekra weist eindeutig nach, dass die in der Baugenehmigung des Pelletwerkes festgelegten immissionswirksamen, flächenbezogenen Schalleistungsspiegel bereits in der ersten Anbaustufe des Pelletwerkes überschritten sind. Weiterhin wurde nachgewiesen, dass der in der Baugenehmigung des Rundholzplatzes festgelegte Schalleistungspegel an der lärmrelevanten Emissionsquelle auf dem Rundholzplatz überschritten ist. Nachdem die Plausibilität des Messberichtes

durch die LUBW bestätigt wurde, hat die Baurechtsbehörde Ettenheim German Pellets bereits Anfang vergangener Woche in einem Anhörungsschreiben aufgefordert, innerhalb von zwei Wochen Maßnahmen zur Schallminderung zur Herstellung des baugenehmigungskonformen Betriebes von Pelletwerk und Rundholzplatz zu nennen.

Trockner ist das Problem

Jürgen Hermann erläuterte das sehr komplizierte Messverfahren, ging auf die Methode des Messens ein und stellte fest, dass der Trockner die stärkste Lärmquelle bei German Pellets sei. Zu berücksichtigen war

bei der äußerst schwierigen Messung, dass sich auch zahlreiche andere Lärmquellen im direkten Einzugsbereich befinden, sowohl die Autobahn als auch die Bahn. Feste stehe, dass German Pellets die erlaubte Grenze von 60 Dezibel um 3 Dezibel überschritten habe.

Vom Ortenaukreis wies Dezernent Franz Seiser ergänzend darauf hin, dass bereits im Vorfeld intensive Bemühungen und Überlegungen angestellt wurden, um ein Gutachten zu erhalten, das dann im weiteren Verlauf auch gegenüber German Pellets verwendet werden kann. Nach dem jetzt vorliegenden Gutachten (42 Blatt und 42 Blatt Anlagen sowie

1 CD), das von Jürgen Hermann im Wesentlichen vorgetragen wurde, so Franz Seiser bestehe nun Handlungsbedarf durch die Untere Baurechtsbehörde.

Handlungsaufforderung

Astrid Loquai, Stadtbaumeisterin und Leiterin der Unteren Baurechtsbehörde stellte fest, dass sowohl die Tages- als auch die Nachtwerte überschritten sind im Bereich des Rundholzplatzes, hier überschreite die Nasshammermühle die zulässigen Werte. German Pellets werde bei Zwangsgeldandrohung aufgefordert entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, die Überschreitungen zu beseitigen.

Bürgermeister Bruno Metz wies darauf hin, dass es für German Pellets im eigenen Interesse liege, selbst für die Einhaltung der Grenzwerte zu sorgen, die nun durch das Dekra-Gutachten klar definiert sind. Denn man wolle ja betriebliche Erweiterungen, die ohne Lärmreduzierung nicht genehmigt werden können.

German Pellets müsse einerseits die Chance bekommen, zügig entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, andererseits, wenn dies zu lange gehe, müsse der Betrieb nachts abgeschaltet werden.

Bürgermeister Dietmar Benz: er bewerte das Thema sowohl als Mensch wie als Politiker. Man müsse die zwei Dinge TA Richtwert und Schallmessungen trennen. Für die Bürger von Orschweier war die Messung sehr wichtig, stellte er fest. Wichtig sei nun, dass die Verbesserungsmaßnahmen schnell umgesetzt werden. Der Gemeinderat von Mahlberg werde sich mit dem Thema Dauermessstelle beschäftigen, die, so Benz, auf Kosten des Zweckverbandes eingerichtet werden müsse.

Muettersprochler: Stammtisch

Am kommenden Montag 20 Uhr im „Löwen“

Ettenheim. Am Montag, 6. Oktober, 20 Uhr, findet der traditionelle Herbst-Stammtisch der Muettersprochlergruppe „Rund um dr Kahlberg“ im Gasthaus Löwen in Ettenheim statt. Nicht wie im Programm in der Taubergießen-Tenne in Kappel. Bei Flammenkuchen und

Neuem Wein wird der bei vielen bekannte Mundart-Dichter Josef Wilhelm aus Achern-Mörsbach unterhalten. Josef Wilhelm versteht es, Erfahrungen und Begebenheiten in heiteren Gedichten dem Publikum nahezubringen. Die Mitglieder sind herzlich willkommen.

BI-GP zum Dekra-Lärmgutachten

Schnelle Abhilfe gefragt – Stellungnahme gefordert

Mahlberg/Ettenheim. „Das Gutachten bestätigt, dass German Pellets trotz des Einbaus von Schallabsorbern im November letzten Jahres und weiteren Maßnahmen immer noch erheblich zu laut ist und wir mit unseren Beschwerden recht hatten. Wir sind froh, dass die Klagen über Lärmbelästigungen endlich ernst genommen und unsere eigenen Messungen nun amtlich bestätigt wurden.“

Mit den bekannt gewordenen Messergebnissen ist die geplante Produktionsverdoppelung im Moment nicht genehmigungsfähig. Dies bestärkt uns in unserer Überzeugung, dass das interkommunale In-

dustriegebiet DYN A5 als Standort für einen Holzcluster nicht geeignet ist. Wir erwarten, dass nun auch der Ettenheimer Gemeinderat entsprechende Planungen aufgibt.

Es muss ein Ende haben, dass German Pellets von Aufsichts- und Genehmigungsbehörden nachsichtig behandelt wird. Die Bürger verlangen von den zuständigen Behörden nach fast 2 Jahren Lärmbelästigungen, dass sie nun für schnelle Abhilfe sorgen. Die Kosten des Messgutachtens sollten vom Verursacher zurückgefordert werden.“

Klaus Deutschkämmer und Peter Ohnmeyer

Volksbank lädt die Mitglieder ein

Dienstag um 18.30 Uhr in der Stadthalle

Ettenheim. Am kommenden Dienstag, 7. Oktober, findet um 18.30 Uhr in der Stadthalle in Ettenheim eine Veranstaltung der Volksbank Ettenheim statt, zu der alle Mitglieder eingeladen sind.

Vorstandsvorsitzender Reinhard Krumm wird einen Bericht über die aktuelle Entwicklung der Bank geben, Regionalmarktleiter Hartmut Erb über die Entwicklung der Bank im Raum Ettenheim geben.

Und SWR 3-Wettermann Gernot Schütz gibt Infos, wie ein Wetterbericht entsteht, es schließen sich nochmals aktuelle Informationen, so auch über die Abgeltungssteuer an, den offiziellen Teil beschließt für den Aufsichtsrat Rechtsanwalt Herbert Wasmer. Musikalische Umrahmung erfolgt durch die Musikkapelle Kippenheim, im Anschluss an den offiziellen Teil sind die Gäste zu einem Imbiss eingeladen.

Aus- und Neubau der Rheintalbahn

Informationsveranstaltung am 8. Oktober in Ottenheim

Ortenaukreis. Der Regionalverband Südlicher Oberrhein, die Gemeinde Schwanau sowie die weiteren Städte und Gemeinden im Ortenaukreis, die vom Ausbau der Rheintalbahn betroffen sind, laden zur Informationsveranstaltung „Ausbau und Neubau der Rheintalbahn“ ein. Die Präsentation der gutachterlichen Stellungnahme zu den Trassenvarianten zwischen Offenburg und Riegel beginnt am Mittwoch, 8. Oktober, um 20 Uhr in der Rheinauhalle

Schwanau-Ottenheim. Die vom Regionalverband Südlicher Oberrhein am 19. Juni in Auftrag gegebene Untersuchung der Trassenvarianten wird von den Gutachtern Prof. Dr. Martin Haag, Institut für Mobilität und Verkehr an der Technischen Universität Kaiserslautern, Prof. Dr. Ulrich Martin, Verkehrswissenschaftliches Institut Universität Stuttgart, und Schallschutzgutachter Dipl.-Ing. Guido Kohnen, Freinsheim/Pfalz, vorgestellt.



Werner Haberer, BLHV-Ortsverein Riegel, Bürgermeisterin Gerlinde Kleis, Meißenheim, Bruno Metz, Ettenheim, Marko Jablonski, Riegel, Klaus Jehle, Hohberg, Günter Gorecky, Rust, Jochen Paleit, Kappel-Grafenhausen, Armin Roegner, Friesenheim, Wolfgang Brucker, Schwanau, Jürgen Oßwald, Schutterwald, alles Bürgermeister, sowie Hauptamtsleiter Josef Lieb, Neuried. Foto: Ulrike Hiller

Weiterhin Option für die Bahntrasse

Bürgermeister stellen sich gegen den Vorschlag des Regionalverbandes

Grafenhausen/Region. Nicht einverstanden mit dem Vorschlag des Regionalverbandes zum Bahnausbau zeigten sich am Dienstag Vormittag die Bürgermeister der 11 Gemeinden aus der Region, die im April dieses Jahres mit der „Grafenhauser Erklärung“ sich deutlich gegen eine Trassierung an der Autobahn ausgesprochen hatten.

Nachdem nun der Regionalverband Südlicher Oberrhein im Gegensatz zu allen bisherigen Diskussionen plötzlich für die Autobahntrassierung ein-

tritt, wandten sich die Gemeinden nun erneut an die Öffentlichkeit. Sie stellten erneut fest, dass eine Autobahntrassierung erhebliche Nachteile mit sich bringe, insbesondere auch der Lärmschutz an der Bahn direkt wegfallen und dadurch die Bevölkerung wesentlich mehr Lärm auf sich nehmen müsse.

Sie forderten gemeinsam, dass der Regionalverband am 9. Oktober den vorgesehenen Beschluss für die Autobahntrasse nicht fällt, da es dazu keinen Konsens gebe. Mindestens nicht von den 11 Gemeinden der „Grafen-

hauser Erklärung“, die dies am Dienstag nochmals eindeutig bestätigten. Die elf Gemeinden sind Friesenheim, Kappel-Grafenhausen, Rust, Schwanau, Meißenheim, Kürzell, Stadt Ettenheim, Hohberg, Rheinhäusern, Riegel, Neuried und Schutterwald. Mit dabei der BLHV und die Nabu-Ettenheim. Schlussendlich festgestellt wurde, dass es bei aller unterschiedlichen Auffassung eine Einigkeit gebe, die dann auch vom Regionalverband zu vertreten sei, nämlich nach dem optimalen Lärmschutz bei der gesamten Maßnahme.